

Marktplatz: 18 Poller gegen die Autofahrer

Planer: Platz und Fugen großflächig sanierungsbedürftig / Drei Bauabschnitte, wenn Zuschüsse fließen

Planer Wolfgang Hein möchte die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz erhöhen und neue einladende Räume schaffen, Verwaltung und Politik wollen endlich eine vernünftige Parkplatzregelung, die vor allem die vielen Falschparker und Falschfahrer verbannen. Auch die vielen Kabel, die bei den Märkten auf den Gehwegen ein zuweilen für Senioren unüberwindliches Hindernis darstellen, sollen verschwinden. Dafür soll der Marktplatz umgestaltet werden – auch mit Pollern.

Obernkirchen. Keine Luftschlösser, sondern eine relativ preiswerte Umgestaltung, wertete Hein selbst seine Pläne, die er jetzt im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorstellte. Der Pehlichweg, der zurzeit im Niemandsland der Friedrich-Ebert-Straße endet und für Senioren mit Rollator der einzige Weg in die Innenstadt ist, soll verlängert werden – dann könnten die Senioren auch die untere Hälfte des Marktplatzes sowie das Rathaus erreichen.

Zwei Bauabschnitte und einen dritten, der wegen seiner anfallenden Kosten nach Meinung der Verwaltung einer gesonderten Betrachtung bedarf, sollen den Marktplatz umgestalten. Im ersten Abschnitt wird neben der Fortführung des Pehlichweges die Stromversorgung unterirdisch verlegt und erfolgt künftig über einen Unterflurkasten. Kostenpunkt: 18 300 Euro. Die alten Poller am Brunnen werden verschwinden (600 Euro), sie gehören auch nicht zum Brunnen, wie auf historischen Bildern zu sehen ist: Dort steht er ohne Poller, sie wurden später angebracht, damit das Denkmal nicht von Autos beschädigt werden kann. Nicht alle Probleme der Bergstadt sind ganz neu.

Dafür werden 18 neue Poller für 7540 Euro angekauft und aufgestellt – und zwar so, dass zwischen ihnen nicht mehr durchgefahren werden kann. Sie werden in etwa eine Linie von Stadtbücherei bis hin zur Friedrich-Ebert-Straße bilden. Das hätte zwei Vorteile: Der Marktplatz kann zum Parken nur noch auf den vier Plätze in der Friedrich-Ebert-Straße genutzt werden, und das Fahren im Brunnenbereich entfiel auch. Insgesamt fallen im ersten Bauabschnitt Kosten von 58 000 Euro an. Vor der Bücherei sollen zwei Stellflächen für Motorräder und zwei Fahrradständer geschaffen werden, zwei weitere Fahrradständer könnten in der Friedrich-Ebert-Straße folgen.

Der zweite Bauabschnitt wird auf 24 000 Euro geschätzt, für den dritten Abschnitt sind nach momentanen Berechnungen 141 000 Euro einzuplanen. Bei der Leader Region Schaumburger Land wurde das Projekt eingereicht.

Sollten die vorgestellten Maßnahmen unter dem Titel „Umgestaltung des Marktplatzes Obernkirchen“ in das Programm aufgenommen, könnten maximal 50 Prozent der Kosten als Zuschuss an die Stadt fließen.

Hein hatte im Ausschuss eine Hiobsbotschaft dabei. Das vorhandene Pflaster auf dem Marktplatz und die Fugen sind großflächig sanierungsbedürftig. Dieses Thema komme auf Politik und Verwaltung in einiger Zeit so oder so zu, erklärte Hein, und ließ durchblicken, dass er nicht über zehn Jahre rede, sondern eher über zwei oder drei Jahre.

Als weiteren möglichen Ablauf empfiehlt die Stadtverwaltung, nach der erfolgten Beschlussfassung im Stadtrat, der Ende diesen Monats tagt, eine konkrete Kostenberechnung für die Planung zu erstellen. Durchgeführt werden können die möglichen Maßnahmen dann nach dem Eingang des Zuwendungsbescheides. Soll heißen: Ohne Zuschüsse geht es nicht. rnk